



# NETZWERK GRUNDEINKOMMEN

www.grundeinkommen.de

Regionaltreffen Süd 2012 in Ulm

## Protokoll

**Zeit:** Samstag 9. Juni 2012

**Ort:** Kornhauskeller, Hafengasse 19, 89073 Ulm

### Anwesend:

- [Attac Augsburg](#), AK für Arbeitnehmerfragen: Annette Schick
- [Attac Westallgäu](#), AG „Genug für Alle“: Angela Fleck
- [Bürgerforum Altötting](#): Monika Dorfner, Bernd Passer
- [Goldring Erlangen](#): Günter Koch
- [Initiative Grundeinkommen Amperland \(IGEA\)](#): Reimund Acker, Joachim Fuchs-Algrim
- Initiative Grundeinkommen Memmingen i. Gr.: Peter Scharl
- [Initiative Grundeinkommen Ulm \(IGU\)](#): Gottfried Baader, Gisela Glück-Gross, Erhard Gross, Walter Leibersberger
- [Initiative Grundeinkommen Stuttgart](#): Dietmar Bühner, Jochen Fröschle
- [KAB Augsburg](#): Peter Ziegler
- Reutlingen: Ulrich Herbst
- Wendelstein: Gerhard Töllner

**Moderation:** Dietmar B.

**Protokoll:** Gisela Glück-Gross

**Beginn:** 10:30 Uhr

**Ende:** ca. 18:00 Uhr

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Gruppen und Initiativen
3. Bericht zum BIEN-Kongress 2012 und den Aktionstagen  
(In der Mittagspause: Altstadt-Rundgang unter Führung von Erhard Gross / IGU)
4. "World Café": Gesprächsrunden und Kurzvorträge
5. Schlussrunde: Berichte der Gruppen, Resümee

#### 1. Begrüßung

Gisela Glück-Gross begrüßt die Anwesenden im Namen der gastgebenden Initiative Grundeinkommen Ulm und klärt über organisatorische Dinge auf. Reimund Acker erläutert die Tagesordnung und übergibt die Moderation an Dietmar B.

#### 2. Vorstellung der Gruppen und Initiativen

- Gisela Glück-Gross stellt die Initiative Grundeinkommen Ulm (IGU) vor. Die IGU ist die älteste BGE-Initiative Deutschlands (Gründung 1996) und zählt ca. 10 regelmäßig mitarbeitende Mitglieder. Es finden 3 Treffen pro Monat statt: Ein Vormittagstermin für den „internen Kreis“ (Organisatorisches, Erarbeitung von Papieren, Verteilung von Aufgaben wie Vorträge, Radiosendungen, Besuch bei Parteien etc.; ein öffentlicher Abendtermin mit Referaten zu bestimmten Themen mit Diskussion in der VH Ulm; ein Jour fixe (Gesprächsrunde zum

Grundeinkommen immer am zweiten Sonntag des Monats).

Schwerpunkte während des vergangenen Jahres waren die Erarbeitung des Papiers „[Soziale Systeme neu denken](#)“ und kritische Auseinandersetzung mit dem Konsumsteuer-Modell.

- Monika Dorfner vom Bürgerforum Altötting schildert ihre Arbeit als Pflegebeauftragte des Jugendamtes für die Begleitung von Jugendlichen in prekären Lebenssituationen. Verwaltung bläht sich in jedem Lebensbereich immer mehr auf, egal, ob Sozialleistungen für Lebensunterhalt, Arztpraxis, Pflegeheim, Firma. Altötting gilt als Chemie-Dreieck und relativ wohlhabender industrieller Standort, d.h. der soziale Leidensdruck ist dort nicht sehr groß. Sie hofft bei diesem Treffen Anregungen für Strategien zu finden, das BGE bekannt zu machen.
- Peter Ziegler stellt die KAB Augsburg und den Augsburger AK BGE vor.
- Jochen Fröschle und Dietmar B. berichten über die Initiative Grundeinkommen Stuttgart e.V.: Bisherige fluktuierende Entwicklung der Initiative mit Vertiefungsgruppen, Vortrag, Aktionen, Filmabend, Homepage [www.grundeinkommen-stuttgart.de](http://www.grundeinkommen-stuttgart.de), Flyer, Krönungsaktionen, Theateraufführung, Facebookaktivität, monatlichen öffentlichen Infotreffs, Vereinsgründung 2012, Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, die das BGE bekannter machen. Wie kann man Spender und Multiplikatoren am besten erreichen?
- Annette Schick von ATTAC Augsburg stellt den Augsburger AK für Arbeitnehmerfragen vor.
- Peter Scharl ist u.a. beim Tauschring Memmingen und den Transition-Initiativen Allgäu aktiv. Die Gründung einer BGE-Gruppe in Kempten steht bevor.
- Ulrich Herbst versucht als „Ein-Mann-Initiative“ in Reutlingen etwas zum BGE auf die Beine zustellen.
- Reimund Acker berichtet über die Arbeit der Initiative Grundeinkommen Amperland (IGEA). Die Initiative trifft sich jeden 3. Samstag im Monat öffentlich; wobei in letzter Zeit stets ein Schwerpunktthema mit Bezug zum Grundeinkommen behandelt wird („BGE plus X“). Dadurch lassen sich auch aktuelle Themen aufgreifen, was die Treffen für die regionalen Medien interessanter macht.
- Angela Fleck berichtet von der AG „Genug für Alle“ bei Attac Westallgäu. Auch dort bearbeitet man die Themen „Grundeinkommen plus X“. Derzeitiger Schwerpunkt: „Wie bewertet man Arbeit?“
- Joachim Fuchs-Algrim ist Mitglied der Initiative Grundeinkommen Amperland und der Orga-Gruppe für den BIEN-Kongress 2012, sowie Koordinator der Aktionstage zum Kongress. Er arbeitet in der AG für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Initiative Grundeinkommen München mit und berichtet über die Zusammenarbeit mit der Münchner Initiative. Sein persönliches Schwerpunktthema ist „Grundeinkommen und (Schein-)Selbständigkeit“.
- Gerhard Töllner will helfen, die Idee des BGE im Nürnberger Raum zu verbreiten. Er plant, in den Kreisen und Initiativen im Großraum Nürnberg vom Regionaltreffen im Ulm zu berichten. Die Verbreitungsbemühungen für den BGE-Gedanken sollen verstärkt, und die Kräfte hierfür durch Kontakte zu den Initiativen gebündelt werden.
- Günter Koch hat sich intensiv mit der Finanzierung von Staatsausgaben, wozu auch das GE gehören würde, befasst und ein Finanzierungskonzept entwickelt, das völlig ohne Steuern auskommt. Dieses hat er in einem tauschringähnlichen System 1997 unter dem Namen *Goldring* realisiert. Koch kommt, aufgrund seiner langjährigen Korrespondenz mit Politikern, zu dem Schluss, dass wir sein System einfach selbst von unten her einführen sollten. Nachzulesen unter [www.patentrezept.de](http://www.patentrezept.de) (Modellbeispiel).

### **3. Bericht zum BIEN-Kongress 2012 und den Aktionstagen**

Reimund Acker informiert über den BIEN-Kongress 2012 und die aus diesem Anlass in München und Ottobrunn stattfindenden Aktionstage:

- Dem Basic Income Earth Network (BIEN) gehören derzeit 17 Landesnetzwerke an, darunter das deutsche Netzwerk Grundeinkommen.
- Der internationale wissenschaftliche Kongress von BIEN findet alle 2 Jahre statt, zuletzt in Sao Paulo, davor in Dublin.

- Der 14. BIEN-Kongress, organisiert vom Netzwerk Grundeinkommen, findet vom 14. bis zum 16. September 2012 im Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn bei München statt. Motto: „Wege zum Grundeinkommen“.
- Es werden 500 TeilnehmerInnen aus allen Teilen der Welt erwartet. Bis jetzt liegen allerdings erst 110 Anmeldungen vor.
- Es wurden 170 der im Rahmen des Call for Papers eingereichten 195 Vorträge ausgewählt.
- Die Kongress-Website [www.bien2012.de](http://www.bien2012.de) ist freigeschaltet. Dort wird in Kürze das Programm veröffentlicht.
- Die Teilnahmegebühr für den 3-tägigen Kongress beträgt 100 Euro; Ermäßigung ist möglich.
- Kongresssprache ist Deutsch und Englisch. Übersetzungen sind geplant, aber im Moment noch ein finanzielles Problem.
- Unter den GastrednerInnen sind Götz Werner, Philippe Van Parijs, Bruna Pereira (BGE-Projekt in Brasilien) und Renana Jhabvala (BGE-Projekt in Indien).
- Der Ottobrunner Bürgermeister, Katja Kipping, Karl Bär (Grüne Jugend) und Sabine Schiedermaier (KAB) wurden um Grußworte gebeten.
- Der Druck von Flyern und Plakaten zur Werbung für den Kongress ist in Vorbereitung.
- Zu Beginn und am Ende des Kongresses wird es je eine Pressekonferenz geben.
- Zum Abschluss des Kongresses soll die Europäische Bürgerinitiative zum Grundeinkommen gestartet werden, für die innerhalb eines Jahres in den beteiligten Ländern 1 Million Unterschriften (online) gesammelt werden müssen.
- Das Netzwerk ist dringend auf Spenden angewiesen.
- Die [Aktionstage](#) in München und Ottobrunn finden vor und während des Kongresses statt.
- Im Rahmen der Aktionstage finden u. a. folgende Aktionen und Projekte statt:
  - Bundesweite [BGE-Radtour](#) zum Kongress
  - [Basis-Kongress](#) der Münchner Initiative (parallel zum BIEN-Kongresse)
  - [Pre-Conference Day](#) am 13.9 im Wolf-Ferrari-Haus
  - BGE-Ausstellung vom 1. bis zum 30.9. im EineWeltHaus, München
  - Krönungswelle am 13.9.
  - Kampagnen-Bus des Mehr Demokratie e.V.
  - Infostand der Initiativen und Büchertisch während des Kongresses im Wolf-Ferrari-Haus

In der anschließenden Aussprache werden Fragen geklärt und Anregungen erörtert.

- Ulrich Herbst übernimmt das Anschreiben von Firmen, die sich dem BGE-Gedanken verbunden fühlen (aus Werbeanzeigen von Zeitungen und Magazinen wie OYA, ENORM, BRAND EINS etc.).
- Inhalt/ Ablauf des Kongresses und die Pressemitteilung sollte möglichst bald verteilt werden, damit regionale Initiativen werben können (auch wegen Spendenaufruf oder Radiosendungen).

#### 4. "World Café": Gesprächsrunden und Kurzvorträge

An 4 Tischen finden Gespräche und Kurzvorträge im World-Café-Format zu je einem der folgenden Themen statt:

- Das Grundeinkommen und die Parteien
- Haltung der IGU zum Konsumsteuer-Modell (Erhard Gross / IGU)
- Modellversuch "Goldring" (Vortrag Günter Koch)
- Zugänge zu Zielgruppen (Henning Jonas / IGU)

#### 5. Schlussrunde: Berichte der Gruppen, Resümee

- Henning Jonas - „Wie erreichen wir Zielgruppen?“  
Zugänge zur Öffentlichkeit seien nur möglich über „Angefasstsein“ und durch Beispiele, die referiert werden. Junge Menschen sollten erreicht werden (schon am oder vor Beginn des Studiums).  
Weitere Zielgruppen und Stichworte:  
Alte Menschen, Pflegende, Schulen (über die Lehrer), Arbeitsfairteilung, Sinus-Institut Heidelberg:  
Wie macht man Gruppen empfänglich für bestimmte Themen?  
Unterrichtseinheiten: Dorothee Schulte-Basta könne vielleicht weiterhelfen.
- Günter Koch - Goldring:  
Er habe den Interessierten überzeugend vermitteln können, dass Staatsausgaben, wozu natürlich auch das GE gehöre, aus Steuern eigentlich nicht finanzierbar seien und - wie es ganz ohne gehe.
- Reimund Acker - BGE und Parteien:  
In allen derzeit oder demnächst im Bundestag vertretenen Parteien werde das BGE (mehr oder weniger) diskutiert. Öffentlichkeitswirksam vor allem die Diskussion bei den Piraten. Man dürfe das Thema aber nicht den Parteien überlassen, sondern die BürgerInnen müssten verstärkt auf die Parteien einwirken und dabei aufpassen, dass auch wirklich „BGE drin ist, wo BGE draufsteht“. Die Zeit vor der 2013 anstehende Bundestagswahl sollte genutzt werden, um die Parteien verstärkt öffentlich mit dem Thema BGE zu konfrontieren.  
Man müsse verhindern, dass das Grundeinkommen zum parteipolitischen Thema gemacht werde. Eine Stärke des BGE sei es ja gerade, dass es über die Grenzen von Parteien und Weltanschauungen hinweg Zustimmung finde. Nächstes Ziel müsse es sein, dass es nicht mehr um „BGE ja oder nein“ gehe, sondern darum, welche Partei hat das beste Modell hat.  
Zur Frage geeigneter Übergangslösungen empfiehlt Reimund den Artikel [„Zwischenschritte zum Grundeinkommen – Zwischenschritte zur Bedingungslosigkeit“](#) von Ingmar Kumpmann.
- Erhard Gross - Einwände der IGU gegen das Konsumsteuermodell:  
Erhard verweist auf das vorliegende Diskussionspapier der IGU. Es wird empfohlen, Götz Werner die Einwände mit der Bitte um Stellungnahme zu übermitteln. Reimund betont die Notwendigkeit, die eigentliche Grundeinkommensidee von den einzelnen Finanzierungsmodellen zu unterscheiden und in der Diskussion auseinander zu halten.

Die TeilnehmerInnen zeigten sich angetan von dem Treffen und dankten den OrganisatorInnen für ihre Arbeit.

*Protokoll erstellt am 21.6.12 von GGG*

## **Anhang**

A. Per E-Mail eingegangener Bericht der Kronacher Grundeinkommensgruppe:

Die Kronacher Grundeinkommensgruppe nannte sich früher "Initiativgruppe Grundeinkommen". Das Wort "Initiativ" war dann doch zu fordernd für viele Wohlgesonnene, die sich aber entweder nicht outen wollten durch öffentliches Eintreten für das BGE, oder durch ihre Erwerbsarbeit zu belastet sind, um auch noch Zeit für BGE-Aktionen zu haben.

Deshalb haben wir zurückgesteckt, und betreiben nur einen monatlichen Grundeinkommens-Stammtisch. Unser Städtchen hat ca. 18.000 Einwohner; 5 bis 15 davon kommen zum Stammtisch, Neue stoßen ca. alle zwei Monate dazu. Werbung in den beiden Zeitungen bringt nur ausnahmsweise neue Interessenten. Die Verbreitung der Idee passiert mehr über private Kontakte. Mit Leuten, die man so trifft.

B. Per E-Mail eingegangener Bericht der Grundeinkommensinitiative Allgäu:

Am Samstag 30. Juni fand im Haus International in Kempten ein Workshop zum Grundeinkommen mit 15 Teilnehmern statt. Der Tag war gespickt mit Informationen und Diskussionsbeiträgen. Damit das "Geplauder" nicht verpufft, haben wir konkrete Maßnahmen und einen ersten Stammtisch für Mittwoch den 18. Juli vereinbart. Der Stammtisch ist auch als Start für die Organisation der Initiative und ihrer Aktivitäten gedacht, um auch denen, die nicht am Workshop teilnehmen konnten, die Möglichkeit zu geben, sich einbringen zu können. Ziel ist es am Samstag 22. September einen Aktionstag zum Grundeinkommen zu veranstalten.